

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für sechs Monate 3 Mark, für ein Jahr 5 Mark, für ein Vierteljahr 67 Pf. excl. Postgeb.

für die Redaction verantwortlich: Otto Wendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

(Zweiter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditoren: Moritzgrund 12. Dr. Ulrichstr. 47.

No. 154.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 6. Juli

1875.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unser Blatt für das laufende Quartal zum Preise von 2 Mark (20 Sgr.) werden von allen kaiserlichen Postanstalten und unseren hiesigen Expeditionen unaußgesetzt angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Die Münzfrage beschäftigt begreiflicherweise die hiesigen Blätter noch immer sehr eingehend, obgleich diese eine Einigkeit in den Ansprüchen erzielt hätte. Namentlich die Frage, ob nur einfache oder Doppelwährung, wird noch lebhaft ventilirt, und dabei Alles das gegen die Beratung des Münzgesetzes im Reichstage eingehend erörtert ist: Ermägenungen, für den Augenblick kaum einen praktischen Werth haben, wo es darauf ankommt, das Eine festzuhalten und durchzuführen, für das man sich einmal entschieden hat. In der That scheinen wir auch mit dem 1. Juli, an dem Württemberg zur Matrechnung übergegangen ist, so daß nur Bayern noch zurück, dessen Eintritt am 1. Januar t. J. erfolgen wird, die Grenze der äußersten Wirrnis überschritten zu haben und erträglicheren Zuständen zu nähern. Die heutige Nordd. Allg. Ztg. sucht dies gleichfalls in ihrem Leitartikel darzutun, der die Versicherung enthält, daß vom 1. Januar 1876 ab der Art. 18 des Reichsmünzgesetzes vom 9. Juli 1873 wegen Einziehung der Notenapports unter 100 M. vollständig durchgeführt und damit der Zeitpunkt gekommen sein werde, wo der vollständige Uebergang zur Goldwährung keine Schwierigkeiten mehr finde. Als ein offizieller Wink für die bayerische Regierung reißt sich daran der Satz: Wir vertrauen fest darauf, daß rechtzeitig die Anordnungen getroffen werden, um den 1. Januar 1876 als denjenigen Zeitpunkt bezeichnen zu können, an dem die Reichswährung im ganzen Reichsgebiete in Kraft treten soll. Was die Einziehung des Silbergeldes betrifft — führt das gedachte Blatt dann weiter aus — so gelten von dem groben Silbercourant fälschlicher Währung nur noch die Guldenstücke als gesetzliches Zahlungsmittel. Von dem Silbercourant der Halterwährung können die 1/3- und 1/2-Halterstücke nach Artikel 15 Nr. 2 des Münzgesetzes nach Eintritt der Reichswährung wie die Reichsilbermünzen nur noch zu Zahlungen bis zur Höhe von 20 Mark verwendet werden. Alle übrigen groben Silbermünzen der Halterwährung bis auf die 2/3- und 1/2-Halterstücke sind aufzuerufen, und woher an Haltermünzen eingezogen wurde, ist aus dem Centralblatt für das deutsche Reich zu entnehmen. In Westpreußen sind fernerhin die öffentlichen Kassen angehalten worden, sie nicht mehr auszugeben, und man wird wohl bald davon übergehen müssen, sie ebenfalls außer Cours zu setzen. Man erinnere sich nur, daß die Beschaffung des Preussensilbers für die Herstellung der Reichsilbermünzen die Einziehung von noch mehr als 300 Millionen Mark an älteren Silbermünzen erforderlich macht. Vor Allem aber werden in Bezug auf den Verkehr mit Banknoten sich immer weitere Umgestaltungen machen müssen. Bisher sind von 157 Millionen Mark an Apports unter 50 Mark müssen bis zum 1. Januar t. J. außerdem noch 196,476,349 Mark an Banknotenapports zwischen 50 und 100 Mark aufgezogen, und hinsichtlich der höheren Apports muß die Ermächtigung verbreitet werden, daß die Zahlungsanweisungen auf Gold-

münzen sind. Hoffen wir, daß auch dies gelingen werde, ohne die Interessen des Verkehrs zu beeinträchtigen. Soweit die „N. Z.“ deren Ausführungen von einem Theile der hiesigen Presse Zustimmung aufgenommen werden. Insbesondere glaubt man sich der Hoffnung hin, daß der Abfluß des Geldes nach dem Auslande, namentlich nach England, kein Ende erreicht habe. Die Entscheidung für den Ausfall an öffentlichen Gebäuden ist jetzt wenigstens für die Geistlichen und Kirchendiener in der Provinz Brandenburg festgesetzt. Nach einer Mitteilung der „Post“ nämlich hat die Regierung das ursprüngliche Princip von drei dreijährigen Durchschnitten fallen lassen und stat dessen festgesetzt, daß die Entscheidung nach der Zahl der Geburten und Trauungen erfolgen soll, die nach Ausweis der Standesregister in jedem Jahre bei den einzelnen Geistlichen und Kirchendienern wirklich ausgefallen sind. Ein Zehntel wird dabei abgezogen, unter der Annahme, daß dieser Procentsatz ohngefähr den Ausfall der früher nicht einziehbaren oder nicht eingezogenen Beträge entspricht. Nennenswerthe Geistliche werden hinsichtlich dieser Ansprüche schon bei Führung der Besoldung berücksichtigt. Eine rasche Regelung der Angelegenheit ist nicht nur im Interesse der Geistlichen und Kirchendiener dringlich zu wünschen, sie würde die letzteren auch leichter mit den bei neuen Staatsgeboten ausbleibenden; unzulänglich ist der Ausfall an ihrem Einkommen, und viele Geistliche erleben, bedauerlich genug, um den Betroffenen recht schmerzhaft zu werden, und es ist eine unerbittliche Annahme, zu glauben, daß, während man alle anderen Beamten in ihrer pecuniären Stellung erhöht, die Geistlichkeit sich mit einer Verflechtung zufrieden geben kann.

Berlin, 4. Juli. Die neuen Geschütze. Ankauf englischer Pferde. Vereitigte Fremdwörter im Postdienste. Die Einführung der neuen Geschütze bei der Artillerie ist, wie wir hören, nunmehr beendet und die gesammte bewehrte Artillerie mit denselben versehen. Was den praktischen Werth derselben anlangt, so wird derselbe von Offizieren und Mannschaften in hohem Maße geschätzt und besitzen diese volles Vertrauen auf ihre Waffe, auch gegenüber den in anderen Armeen neuerdings eingeführten Geschützen. Namentlich wird von ihnen die Treffsicherheit dieser Geschütze in hohem Maße gelobt, welche diejenige der bisherigen Hinterlader in ganz bedeutendem Maße übertrifft. Nicht mindere Garantien soll auch die neuere Verfahrungsconstruction bieten, welche ein Zerplatzen des Verschlusses, wie es bei den früheren Hinterladergeschützen häufig vorgekommen, ganz unmöglich macht. Mit einem Worte, die Geschütze besitzen das vollste Vertrauen unserer Artillerie, befanntlich ein wesentlicher Moment für die Schlagfertigkeit der Truppe selbst. — Der Landstallmeister und Dirigent des preussischen Staatsgetreides zu Gradow, Graf Georg Lehndorff, (ein Bruder des Ministerpräsidenten des Reiches) hat sich im Auftrage des Ministeriums für die Landwirtschaftlichen Angelegenheiten dieser Tage nach England begeben, um daselbst Vorkaufmaterial für die preussische Pferdezeit anzukaufen. Die Landbesitzer sind in dieser Hinsicht sehr aufmerksam, welche sich der ganz besonderen Aufmerksamkeit des gegenwärtigen Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten erfreuen. Aus diesem Grunde hat auch der Minister bei seiner letzten Reise in den südlichen Provinzen den dortigen bedeutendsten Pferdehändler seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Bei dieser Visitation soll sich herausgestellt haben, daß den Anhalten namentlich gutes Deckmaterial mangelt. Der Delegierte des Ministeriums soll bei seinen Anhalten sein Augenmerk auf die Eigenschaften für die Nachzucht eines tüchtigen Reichsfohles wie auch von zur

Artillerie brauchbaren Wagenpferden richten. — Das neueste Amtsblatt der Reichspostverwaltung enthält ein Verzeichnis derjenigen Bezeichnungen, welche im postförmlichen Verkehr an Stelle bisher gebräuchlicher Fremdwörter u. s. w. von den Postbeamten amtlich anzuwenden sind. Dieses alphabetisch geordnete Verzeichnis enthält nicht weniger als 663 Fremdwörter, welche früher in der amtlichen Sprache des Postdienstes angewendet wurden, jetzt aber durch die Sprachreinigung des Generalpostdirectors Dr. Steppan bestritten werden sollen.

Die Abreise des Kaisers von Gmünd ist am Sonntag erfolgt. Am Vorabend fand nach der Reiterordnung eine bergartige Bezeichnung derberge statt, die der Kaiser in Augenschein nahm. Eine sehr große Volksmenge wohnte dem Schauspiel bei. Bei der am Sonntag Nachmittag 4 Uhr erfolgten Abreise nach Coblenz begrüßte die am Bahnhofe versammelte Menge Se. Maj. mit enthusiastischen Hochrufen. Die anwesenden Damen überreichten reiche Blumenkränze. Ueber die Weiterreise sind folgende Bestimmungen getroffen:

Am Montag und Dienstag in Coblenz verweilen und am Mittwoch von dort über Mainz, Darmstadt nach Karlsruhe reisen und dort am Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. Juli verbleiben. Am Sonnabend wird die Reise um 8 1/2 Uhr nach Conz und von dort weiter nach der Rhein fortgesetzt. Hier wird der Kaiser wieder zwei Tage verweilen und am Dienstag den 13. Juli über Coblenz nach Wiesbaden reisen. In Salzburg treffen Se. Maj. Abend 8 Uhr ein. Auf Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Juli ist ein Ausflug nach Jist und zurück bestimmt. Freitag, den 16. Juli Weiterreise von Salzburg nach Gastein. Am Sonnabend den 7. August, gehen Se. Maj. von Gastein nach Salzburg und von hier am Sonntag, den 8. und Montag, den 9. August nach Berlin zurückzukehren. Auf den Reisen vom 4.—13. Juli wird der Kaiser von den beiden Cabinets-Chefs, dem Geheimen Legationsrath von Bülow, zweien der Kaiser-Adjutanten, dem Generalarzt Dr. von Lauer, und dem Geheimen Hofrath Beck begleitet sein.

Dem Vernehmen nach werden die kaiserlichen Herrschaften den Sommer über im neuen Palais bei Potsdam residiren und sollen bisher keine größeren Reisen von ihnen in Aussicht genommen sein. In den nächsten Tagen werden die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen von Cassel in Potsdam eintreffen, um die Ferien mit ihren Eltern zu verleben. Der Kronprinz wird im Laufe dieses und des nächsten Monats die internationale Gartenausstellung in Köln eröffnen, der Entfaltung des Hermannsdenkmals beiwohnen und Johann als Generalinspector der IV. Armeeinspektion des deutschen Reiches über die sächsischen Truppen befehligen. Im Spätherbst wird der Kronprinz Johann den Wandern verschiedener deutscher Truppenteile beiwohnen.

Personen, die von Hinterbäumen kommen, erzählen, Fürst Bismarck verleihe seinen Urlaub auf Berlin zurückzukehren als er zuvor. Er kommt zwar täglich mit den berliner Posten Briefe und Actenstücke zurückschicken, doch kann Alles verhältnismäßig rasch abgewickelt werden, und so geht der allergrößte Theil des Tages der Erholung. Das varianer Leben erinnert in Nichts an das Leben in den Bureau der Wilhelmstraße, und wie die aufreibende Arbeit, so fehlt das in Berlin durch die Umstände gebotene ceremonielle Leben. Bismarck ist ganz Landjuener, mit großer Pauljone Gärtner, Obstzucht, Landröth, Auch liebt er es, von seinem Tische alle Delicatesse fern zu halten und mit den einfachsten Speisen vorlieb zu nehmen. Einen besonderen Genuß genährt ihm z. B. dicke Milch und ist die Folge davon, daß er sich wiederholt den Magen verbraten hat und nicht ohne Arzt auskommen kann. Um sich gerade für dies Beklagenswerthe empfänglicher zu machen, hat Bismarck schon allerhand Versuche

Ein Schak. (Fortsetzung.)

Nachdem sich Reichenstein verabschiedet, suchte er seinen Bekannten, den Doctor Walther wieder auf, um ihm die Möglichkeit einer Einführung im Hause des Barons zu sprechen. Daß er in Paris die junge Dame zuweilen bei ihren Verwandten gesehen, schien ihm kein genehmes Recht zu einer Visite darzubieten, namentlich weil er voranschick, daß ihm Porten in der gewohnten hübschen Weise empfangen werde.

Reichenstein befand sich in nicht geringerer Aufregung. Das Dilemma seines Herzens drückte ihn schwer. Durfte er, der Wüthigste aller Anderen, die angelegentlich Bekanntschaft fortsetzen, um das Herz des Mädchens für sich zu gewinnen und es dann im Schmerz der notwendigen Trennung verlieren zu lassen? Durfte er in der Seele eines Ehemannes durch sein Verlangen Hoffnungen erwecken, welche sich niemals realisiren ließen? Jene Stimme tief innen im Allerheiligsten unseres Herzens, jene Stimme die niemals irrt und trübt, sprach ein lautes Nein! Sie gebot ihm, noch heute diese Wohnung zu verlassen und dort drüben nur eine Anstandsvisite zu machen.

Reichenstein kämpfte einen harten Kampf mit sich selbst. Aber die Versuchung siegte endlich doch über alle Entschlossenheiten des Bewußtseins. Schon nach wenigen Stunden befand er sich an Hortensien's Seite in dem reizenden Garten und sah tief in ihre dunkeln Augenbrauen.

Der Baron schloß, daher plauderten die beiden jungen Leute allein. Er erzählte ihr — ach, wieviel hätte er ihr nicht zu erzählen! Nur das Wichtigste erzählte er nicht. In dieser besseren Stunde hätte er es nicht über die Lippen gebracht.

Hundert von Vogelstimmen lachten und jubelten dazu in der besseren Sommerluft, während hinter dem Hause, jenseits der Straße, sich die Hügel langsam hinanzogen bis zum Apollon-Abend, aus dessen Grün einzelne verfallene Kapellen und Häuser heraussahen auf das hunte Treiben der Rapsellen.

Hätte Reichenstein das blasse, wußtverzerrte Antlitz drüben hinter den Vorhängen des Fensters sehen können, er würde weniger seufzend und zögernd gedacht haben, daß es doch so unendlich schwer sei, in dieser glänzenden, blühenden Welt dem Wahne eines vollkommenen Glückes zu entsagen.

Eduard Morin bewachte jede seiner Bewegungen, forschte mittelst eines Opernglas so gar nach dem Ausdruck seiner Blicke und hinterste heimlich mit den Zähnen, wenn Hortensien lächelte.

Als Reichenstein am Abend, während es schon dunkelte, das Haus der reizenden Französin verließ, um sich in seine Wohnung zu begeben, sah er sich so aufgeregt, daß es ihm unmöglich war, sich schon schlafen zu legen. Die süße Nachtluft umfächelte wohlthunend seine Schläfe, in denen das Blut gar stürmisch pochte und in seinem Innern kämpften die widersprechendsten Empfindungen. Es war ihm Bedürfnis, noch einen Spaziergang zu machen, um sich zu beruhigen und endlich einen festen Entschluß zu fassen; daher wandte er sich um und schlug seinen Weg nach den Promenaden an, die jetzt in ihrer menschenleeren Stille ihm doppelt angenehm erschienen. Dabei war er so mit seinen Gedanken beschäftigt, daß es der dunkeln Gestalt nicht achtete, die in kurzer Entfernung ihm Schritt für Schritt folgte und endlich, da sie sich allein sah, unter den Bäumen der Allee plötzlich zu ihm herantrat.

Reichenstein erkannte den jungen Mann, welchen er bei der Mariencapege gesehen, und trat ihm in etwas höherer Haltung entgegen. Jetzt plötzlich fiel ihm erst wieder ein, daß dieser Fremde die junge Dame Fräulein von Trebelle geheiße, und daß er auf jede Weise ihre Gunst zu erringen hoffte. „Wer sucht man?“ fragte unter einfacher Spaziergänger, etwas verblüfft von den Blicken des vor ihm Stehenden.

„Ich suche Sie, mein Herr“, gab Jener zurück. „Mit wem habe ich die Ehre?“ Der Franzose nannte seinen Namen. „Ich habe Ihnen eine Frage vorzulegen, mein Herr!“ sagte er hinu. „Jetzt, um diese Stunde und an diesem Orte?“ fragte Mene. „Die Sache bildet keinen Aufschub, denn noch in dieser Nacht

„So sprechen Sie!“ Edmond Morin schien nur noch erregter zu werden, je höher sein Gegner blieb. „Mit welchem Rechte“, sagte er, „bewegen Sie sich in der Nähe des Fräulein von Trebelle, wie ein langjähriger Bekannter — ein Bewerber sogar?“

Reichenstein zuckte die Achseln. „Wer ist Fräulein von Trebelle?“ fragte er äußerlich gelassen, obwohl sein Herz mit lauten Schlägen pochte. „Ich kenne keine Dame dieses Namens.“

Edmond Morin trat ihm noch einen Schritt näher. „Wie? Sie behaupten die genannte Dame nicht zu kennen!“ rief er. „Kommen Sie nicht eben von ihr, und sah ich Sie nicht den ganzen Nachmittag in ihrer Begleitung? Mein Herr, ich ersehe Sie, mir zu sagen, ob Sie mit der Dame verlobt sind, oder nicht.“

Reichenstein lächelte sichtlich. „Wer sind Sie, daß ich Ihnen Rechenhaft abzugeben könnte?“ fragte er.

„Wer ich bin?“ wiederholte der Franzose. „Ein Mann, dessen ganzes Lebensglück Sie ans Spiel setzen. Ich kenne Fräulein von Trebelle seit zwei Jahren, ich bin ihr aus Paris bisher gefolgt, weil ich sie liebe und ihr durch meine Hand ein glänzendes Loos bereiten kann. Ich besitze ein ansehnliches Vermögen, mein Herr, während die Dame ganz mittellos ist, — eine Waife, der vielleicht das Bruch fremder Dienbarkeit bevorsteht. Erwägen Sie diese Thatsache!“

Reichenstein sah ihn stehend an. „Weiß die Dame um Ihre Bewerbung, Herr Morin? Beziehen Sie das Geständnis Ihrer Liebe?“

„Sie muß es wissen, daß ich sie anbeute!“ rief der Franzose. „Weil zwei Jahren verfolgte ich nur diese einzige Lebensweise, für meinen Plan zu offenbaren, ihr Herz um Sant zu bieten.“

Reichenstein athmete auf. „Sie liebt ihn nicht!“ dachte er. Dann aber antwortete er laut: „Mein Herr! Es steht Ihnen frei, sich um die Hand der Dame zu bewerben. Ich werde Sie daran nicht hindern, ebensowenig aber mein eigenes Vorhaben beeinflussen lassen. Jetzt adieu!“

Und Sie haben die Wüthig, am Fräulein von Trebelle zu werden?“ rief außer sich der Franzose, indem er seinem Neben-

Actien-Fabrik

Landwirthschaftlicher Maschinen, Landsberg bei Halle a/S.,

empfehlen den Herren Landwirthen zur bevorstehenden Ernte ihre **Getreidemäschinen, Grasmäschinen** nach eigenen praktischen Erfahrungen gebaut, ebenso auch nach **wesentlichen Verbesserungen** versehen und unter Garantie zu **ermäßigten Preisen**. (nach **Probemäschinen** sehen bei unseren Herren Agenten, in **Halle a/S.** bei **Sachse & Comp.** in **Sörbig** bei **Kerd. Körner** und in **Delitzsch** bei **H. Fries** zur gefälligen Ansicht bereit. Preisverzeichnisse gratis.

Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall-Handlung
von
J. A. Uhlig,
Halle a. d. S.

hält fortwährend Lager **ausgetrockneter Langensalza'er Holz-Räder** (H. 5,871b) in allen gangbaren Dimensionen, sowie **Reifenbiegemaschinen, Bohrmaschinen, Bleiröhren etc.**

Beste neue feingeriffene **Bettfedern** und **Dauen**, fertig genähte **Zulett** zum sofortigen Füllen, **Bettvordecke, Federleinen, Bettdecke** und feinste **Dauenköpfer** in aller vorzüglichster Qualität empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten soliden Preisen [164g]
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Ausverkauf
der **B. Strube'schen Concurssmasse**
Leipzigerstraße 22,
Damen- und Kinderhüte zu jedem annehmbaren Preise. **Herrencachenez** zu 1 und 2 Mark. **Vorhemden** für Herren 40 u. 50 Köpfg., **Stulpen** 20 Köpfg., sonstige **Weisswaren** noch unter gerichtl. Taxpreisen, **Capotten** und **Baschlicks** von 1 Mark an, **Wollwaren** ebenfalls unter gerichtlichen Taxpreisen.
Leipzigerstraße 22. [170g]

Verkauf
echt böhmischer Bettfedern und Dauen.
In den Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 7., 8. und 9. d. M. sollen ca. 15 Ctr. **böhm. Bettfedern und Dauen**, um den **Nachtransport** zu sparen, im **Hotel „zur goldenen Rose“**, Mannichstr. 20, **1 Treppe in Zimmer Nr. 6** von 2 U. an, unter dem **Kostenpreise** verkauft werden.
Wiederverkäufern besonders empfohlen. **Besichtigung gestattet.**

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegte mein
Weiss-, Woll- u. Posamentierwaarengeschäft
wegen Neubau meines Hauses von **Leipzigerstr. 85** nach der
Neuen Promenade 14.
Halle a/S., den 1. Juli 1875. Hochachtungsvoll
Alb. Danneberg. [175g]

Wir verlegten heute unser
Comptoir von Leipzigerstr. 62 nach
Mörseburger Strasse 1,
gegenüber dem Bahnhofe.
Halle a/S., den 5. Juli 1875.
Fr. Wehmann & Sohn. [170g]

Die **Geflügelhandlung** von **G. Schöbe**, **Freundenplan** Nr. 1, empfiehlt sehr schöne **Graupapagien, Amazonen, Kakadus**, sowie alle Arten **Brachyfranten** und dieselbe **Wagel** zum billigsten Preise.

Hand-Dreischmaschinen,
sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Nähmaschinen** empfiehlt zu **Billigsten Preisen**.
Gömmern. Herm. Hitzcke.

Bekanntmachung.
Ein **Transport** der schönsten **Altendanger hochtragenden s. frischmelkenden Kühe** treffen **Mittwoch** und **Donnerstag** zum **Verkauf** ein beim **182g**
Wiehändler H. Petzold, Weißenfels.

Prämien, Gewinne
zu **Schützenfesten**, zu **Kinderfesten**, sowie zu **Verloosungen**, in der **größten Auswahl** zu **sehr billigen Preisen** bei [189g]
C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Sänger, Turner, Schützen- und Vereins-Abzeichen in den verschiedensten Mustern bei [49g]
Gust. Uhlig
in **Halle**, untere **Leipzigerstraße.**

Unterzeichnetem erlaubt sich **einem hochgeachteten Publikum**, sein **neu etabliertes Uhrengeschäft**, welches in **allen Sorten** vertreten ist, **bestens zu empfehlen**. [119g]
Erfahrungen und Fertigkeit gegen mich in **dem Stand** **Neuarbeiten**, sowie **Reparaturen** **sehr Art** **sauber und billig** unter **Garantie** herzustellen.
Ed. Schrappe, Uhrmacher, Brebna, Markt, im Hause des Hrn. Dr. med. Wolf.

Cigarren.
Nr. 60. a Stück 8 M. [168g]
" 55. 51. " 4 M.
" 49. 42. 44. " 4 M.
" 32. 35. 34. 36. " 6 M.
" 24. 25. " 7 M.
" 18. 20. 23. " 8 M.
sowie **feinere Sorten** im **Preis** von 3 u. 10 M. 1 1/2, 1 1/2, 2 u. 2 1/2 M. pro Stück **empfehle** in **vorzüglichster** abgelagerter **Ware** [168g]
Arthur Becker,
gr. Ulrichstr. 38, vis-à-vis d. Sägereigasse.
Wiederverkäufer erhalten **billigste** gestellte **Engros-Preise.**

Neue saure Gurken empfiehlt
Hermann Lincke, alter Markt 31.

Ueberreifen Tabakröhre, pro 1/2 M. bei
Fr. Lau, Rubgasse 5.
Neue saure Gurken **Boltze**
Mottenpflanzöl 2 M. 3 M.
Mittelpflanzöl 2 M. 3 M.
Wangenseife 2 Stück 2 M.
Insectenpulver 2 Schachtel 18 M. und 3 M.
Fliegenleim,
Fliegenpapier,
Fliegenholz,
Campher,
empfehle **Albert Schläter,** große **Steinstraße 6.** [166g]

Presssteine Briquettes I. Qualität, **Steinkohlen** und **Holz** zum **Sommerpreis**. **Gändler** und **größere** **Abnehmer** erhalten **Gruppenpreise**. [216f]
C Martini, Laubengasse 3.

Wohnungs-Veränderung.
Meine **Wohnung** verlegte **heute** aus der **Breitestraße 14** in die **Feischergasse 3.**
Um **geneigten** **Zuspruch** **bittet**
Fr. Schaumburg sen.
Mit **heutigem** **Tage** verlegte **meine** **Wohnung** mit **Verfüße** von **Brüderstraße 24** nach **große** **Kaufstraße 8,** wegen **des** **Verkaufes** **des** **Geschäfts** **bis** **1. October** **Schmeiser** **Str. 33** **Möbl.** **Hochachtungsvoll** [190g]
H. Klaus, Posamentier, Halle a/S., im Juli 1875.

Zur **gefälligen** **Beachtung** **Zur** **Abhaltung** **von** **Auctionen** **öffentl.** **Verkäufen** **und** **Verpachtungen**, sowie **Zur** **Anfertigung** **öffentl.** **Arbeiten** **sehr** **Art** **empfehle** **ich** **H. Schwemcke,** **Auctionator, H. Sandberg 18.**

Bekanntmachung.

Zur **Veranlagung** der **Klassensteuer** für **das** **Jahr** **1876** ist, wie **im** **vorigen** **Jahre**, die **Aufnahme** der **gesamten** **Einwohner** **dieser** **Stadt** **erforderlich**.
Zu **dem** **Ende** werden **in** den **nächsten** **Tagen** den **Eigentümern** der **besamten** **Grundstücke** **bezügungsweise** **deren** **Stellvertreter** **solche** **Formulare** **zur** **Ausfüllung** **bekündigt** **werden**, **als** **sich** **nach** **ihrer** **Abgabe** **Quasthalungen** **einschließlich** **der** **eigenen** **und** **selbstständig** **einzel** **wohnenden** **Personen** **in** **jedem** **Grundstück** **finden**.
Die **Formulare** **sind** **innerhalb** **3** **Tagen** **auszufüllen** **und** **demnachst** **zur** **Abholung** **bereit** **zu** **halten**.
Bei **der** **Ausfüllung** **ist** **die** **auf** **der** **ersten** **Seite** **befindliche** **Instruktion** **sorgfältig** **zu** **beachten**.
Wir **haben** **zu** **unsern** **Wahlbürgern** **das** **Vertrauen**, **das** **dieselben** **durch** **eine** **pünktliche** **und** **genaue** **Ausfüllung** **der** **Formulare** **zur** **Erreichung** **eines** **möglichst** **vollständigen** **Materials** **für** **die** **Veranlagungsarbeiten** **beitragen** **werden**.
Es **liegt** **im** **Interesse** **der** **gesamten** **Einwohnerschaft**, **das** **die** **Aufnahme** **des** **Personenstandes** **mit** **Sorgfalt** **und** **Genauigkeit** **erfolgt**, **weil** **sie** **die** **Grundlage** **für** **eine** **richtige** **und** **gleichmäßige** **Steueranverlangung** **bildet**.
Außerdem **ist** **nach** **§. 12** **des** **Geleges** **vom** **1. Mai** **1875** **betreffend** **die** **Einführung** **der** **Klassen** **und** **classificirten** **Eincomnensteuer**, **jeder** **Eigentümer** **eines** **besamten** **Grundstückes** **bezügungsweise** **dessen** **Stellvertreter**, **wie** **auch** **jedes** **Familienhaupt** **für** **die** **Richtigkeit** **der** **Angaben** **in** **den** **Personenstands-Bezeichnisse** **verantwortlich** **und** **wird** **im** **Falle** **der** **Angabe** **deselben** **oder** **auch** **sonst** **bestehende** **Unrichtigkeiten** **in** **dem** **Personenstands-Bezeichnisse** **verantwortlich** **und** **wird** **im** **Falle** **des** **Jahres** **unverfallene** **Angabe** **einer** **feuerschädlichen** **Person** **angestrichen** **und** **der** **Abgabe** **der** **betreffenden** **Steuer** **mit** **einer** **Geldbusse** **bis** **zum** **viertelnden** **Sachvertrage** **der** **hinterzogenen** **Steuer** **nach** **Maßgabe** **der** **obigen** **Geleges** **gerügt** **werden**.
Halle, **den** **1. Juli** **1875.**
Der **Magistrat.**

Thüringische Eisenbahn.
Bekanntmachung.
Mit **Rücksicht** **auf** **die** **in** **letzter** **Zeit** **so** **oft** **vorkommenden** **Verzögerungen** **von** **Bahnzügen** **im** **Dienst**, **die** **unter** **sonst** **in** **thüringische** **Verkehrsangelegenheiten** **sind**, **wird** **hiermit** **auf** **§ 68** **alinca 2** **des** **Bahnpolizei-Reglements** **für** **die** **Eisenbahnen** **Deutschlands** **hingewiesen**, **wonach** **im** **Dienst** **befindliche** **Bahnpolizei-Beamte**, **also** **auch** **Bahn- und** **Hilfsarbeiter**, **Portiers** **und** **Nachschichter**, **Zugführer**, **Schaffner** **u. s. w.** **sofern** **dieselben** **Uniform** **oder** **Dienstabzeichen**, **tragen**, **die** **Rechte** **der** **öffentlichen** **Polizeibeamten** **besitzen** **und** **Verordnungen** **u. s. w.** **darüber** **in** **entsprechender** **Weise** **beskräft** **werden**.
Die **sämmtlichen** **Beamten** **sind** **auf** **das** **Strengste** **angewiesen**, **jeden** **derartigen** **Fall** **zur** **Anzeige** **zu** **bringen**.
Weissenfels, **den** **22. Juni** **1875.**
Die **Verwaltung** **der** **I. Bahn-Abtheilung.**
W. Hofmann. [585f]

Lebens-Vericherungsgesellschaft **und** **Ersparnis-Bank** **in** **Stuttgart.**
Ich **zeige** **hiermit** **ergebenst** **an**, **das** **ich** **dem** **Herrn** **Buchhändler** **Robert** **Hartze** **in** **Halle** **a/S., Rathswerder** **Nr. 3** **als** **meine** **Agentur** **übertragen** **habe**. [184g]
Berlin, **den** **1. Juli** **1875.** (H. 5,902b)
E. Menshausen, General-Bevollmächtigter.

Entgegung.
Bezugnehmend **auf** **die** **Annonce** **meiner** **genannten** **Ehefrau** **vern. gen. Brode** **geb. Koch** **in** **der** **Beilage** **Nr. 163** **der** **Saale-Zeitung** **erkläre** **ich** **folgendes**:
1. **Meine** **Vermögensverhältnisse** **so** **wohl** **wie** **meine** **Stellung** **sind** **derart**, **das** **ich** **nicht** **die** **geringste** **Veranlassung** **habe**, **Geld** **aus** **der** **Namen** **meiner** **genannten** **Ehefrau** **zu** **borgen**, **übrigens** **auch** **feins** **aus** **deren** **Namen** **bekommen** **würde**.
Der **beste** **Beweis** **das** **ich** **keine** **Veranlassung** **hierzu** **habe** **ist** **der**, **das** **ich** **während** **unserer** **sehr** **kurzen** **Ehe** **verheiratet** **über** **600** **Mark** **Schulden** **für** **dieselbe** **bezahlt** **habe**.
2. **Es** **ist** **mir** **durchaus** **keine** **Anmaßung** **meiner** **Seit**, **sondern** **ich** **habe** **das** **Recht** **zu** **Wohnungen** **in** **dem** **Grundstücke** **Oberglauke** **zu** **fünfdig** **und** **zu** **vermieten**.
Als **Ghemann** **bin** **ich** **hierzu** **unionsger** **berechtigt**, **da** **ja** **der** **Ehemann** **der** **gesetzliche** **Verwalter** **und** **Niedertracher** **des** **Vermögens** **seiner** **Ehefrau** **ist**.
3. **Es** **ist** **eine** **freie** **Zeige**, **wenn** **meine** **genannte** **Ehefrau** **behaupet**, **ich** **sei** **am** **25. Mai** **von** **einer** **Wohlfühl. Polizei-Verwaltung** **aus** **dem** **Hause** **Oberglauke** **Nr. 6** **gewiesen**.
Der **Grund** **warum** **ich** **dies** **Haus** **verließ**, **ist**, **das** **meine** **genannte** **Ehefrau** **mit** **andern** **Personen** **gleichen** **Sinnes** **Complotte** **gegen** **mir** **schmiedeten**, **wobei** **mein** **Naf** **und** **mein** **Leben** **in** **die** **größte** **Gefahr** **geriet**. **Dies** **flüchtige** **Vergehen** **meiner** **genannten** **Ehefrau** **und** **deren** **Complotte** **habe** **ich** **bereits** **der** **competenten** **Behörde** **angezeigt**.
Zum **Schluss** **erkläre** **ich**, **das** **die** **erste** **und** **letzte** **Entgegung** **in** **dieser** **Angelegenheit** **ist**.
Halle, **am** **5. Juli** **1875.**
Fr. Brauns, Schmiede-Meister.

Ich **bin** **hier** **zum** **3. August** **verze**.
Die **Herren** [70g]
Dr. Hochheim, gr. Märkerstr. 21,
Dr. Meckus, gr. Steinstr. 40,
Dr. Seeligmüller, Scharrnngasse 7
werden **die** **Güte** **haben**, **mich** **zu** **vertreten**. **Dr. Goedecke.**
Das **ich** **wieder** **in** **Halle** **anwesend** **bin**, **und** **das** **ich** **die** **Schutzpöcken** **nur** **Mittwochs** **den** **7. 7. bis** **Mittwochs** **den** **28. 7. und** **nur** **meinen** **Patienten** **einmippe**, **zeige** **hiermit** **an**.
Barliserstrasse 6. [163g]
Dr. H. Lüdcke.

Ich **bin** **hier** **zum** **3. August** **verze**,
die **Herren** **Sanitätsrath** **Dr. Hillmann,**
Dr. Hochheim, Dr. Thambay **wollen** **die** **Güte** **haben**, **mich** **zu** **vertreten**.
Dr. Täufert. [178g]

Tivoli-Theater
im **Garten** **z. Brockenhause**
Dienstag **auf** **allgemeines** **Verlangen**:
Brant **auf** **Eiserng.**
Eustipiel **in** **4 Akten.** **Hierauf** **ganz** **neu**:
Sans **und** **Grete.**
Genre-Bild **von** **W. R.** [190g]

Cafe David.
Seit **Dienstag** **den** **6. Juli**
Grosses **Abend-Concert**
vom **Musikdirector** **Fr. Menzel**
mit **freier** **ganzen** **Capelle.**
Anfang **8 Uhr.** **Entrée** **3 Sgr.**
Willst **die** **Abd. 18 Sgr.** **sind** **vorher** **in** **Locale** **am** **Markt** **Nr. 19** **zu** **haben**.
Th. G. V. 40er.
Mittwoch, 7. Juli **Kränzen** **mit** **freier** **Nacht** **in** **Müller's** **Belle-vue.** [141g]
Anfang **8 Uhr.** **Der** **Vorstand.**

Gall. Volksliedertafel.
Morgen, Dienstag, Wasserfahrt;
Abfahrt **von** **Paradies** **punkt** **4 1/2 Uhr.**
168g **Der** **Vorstand.**

Sing-Academie.
Dienstag **den** **6. Juli** **Abends** **6 Uhr**
Uebung **im** **Saale** **der** **Volkschule.**
Wegen **Nähe** **der** **Aufführung** **bittet**
man **um** **pünktliches** **Erscheinen.**
Der **Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit einer Beilage, welche den auswärtigen Documenten mit nächster Nr. angeht.